

# ABC... Alphabeth des Glaubens ... XYZ

Begriffe aus dem Bereich des gottesdienstlichen Feierns von A – Z. Vorgestellt von Christoph Freiling – diesmal:

## T abernakel

Der Ort für die Aufbewahrung des eucharistischen Brotes leitet seinen Namen ab vom Lateinischen Wort „tabernaculum“, das so viel bedeutet wie „Zelt“. Das mag irritieren, muss doch der Tabernakel gemäß den Vorschriften des Kirchenrechts unbeweglich sein, aus festem, undurchsichtigem Material gefertigt und verschließbar, damit der Leib Christi geschützt ist vor Schädlingen und vor Entehrung.

Hinter der Bezeichnung steht die biblische Tradition des „Offenbarungszeltes“: Bei seiner Wanderung durch die Wüste bewahrte das Volk Israel die Bundeslade mit den Gesetzestafeln, die Gott dem Mose auf dem Gottesberg gegeben hatte, im „Offenbarungszelt“ auf (vgl. Buch Exodus 25,8). Unterwegs und mitten im Volk galt den Israeliten dieses Zelt als zentraler Ort für die Begegnung mit Gott.

Das Zelt als Symbol dafür, dass Gott ganz bei den Seinen ist, fand auch Eingang in die lateinische Bibelübersetzung. In der Offenbarung an Johannes heißt es über die Zeit der Vollendung: „Seht, die Wohnung Gottes („*tabernaculum dei*“) unter den Menschen! Er wird in ihrer Mitte wohnen, und sie werden sein Volk sein; und er, Gott, wird bei ihnen sein. Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal (Offb 21,3f.).

Der Name Tabernakel deutet demnach das Häuschen für den „Leib Christi“ in der Brotgestalt als sichtbares Zeichen dafür, dass Gott bei uns ist. Das zeigt auch das „Ewige Licht“ an und die kunstvolle Ausstattung dieses Ortes.

Primär dient der Tabernakel der Aufbewahrung des „Leibes Christi“ für die Kranken und Sterbenden. Darüber hinaus ist er als „Zelt Gottes unter den Menschen“ auch ein hervorragender Ort für das Gebet gerade außerhalb eines Gottesdienstes – in Freude und Dankbarkeit, in Sorgen und Nöten und in Situationen einer (schweren) Entscheidung. In der stillen persönlichen Anbetung oder in gemeinschaftlicher Andacht wird immer wieder Menschen die Erfahrung geschenkt, dass Gott in Jesus Christus nahe ist – stärkend, tröstend, heilend, den Wegweisend, ...